

Architekturpreis für freikirchliches Bauen 2003

**Erweiterung Gemeindehaus
Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde - Baptisten Urbach**



Bauherr:
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde - Baptisten Urbach

Architekten:
Arbeitsgemeinschaft

PIA-Architekten
Prof. Löffler, Schneider, Schmeling, Leicht
Dessauer Straße 3
76139 Karlsruhe

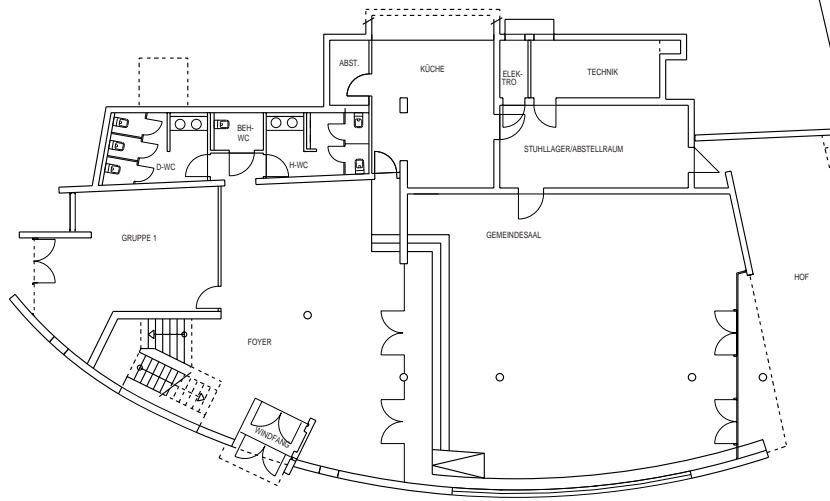
und

Sigrun Gerst
Freie Architektin
Stuttgart

Projektdaten:

Ca. 1.500,00 m² Nutzfläche
Ca. 5.000,00 m³ umbauter Raum

Baukosten KG 200 - 700
Ca. 3,50 Mio. DM



Architekturpreis für freikirchliches Bauen 2003

**Erweiterung Gemeindehaus
Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde - Baptisten Urbach**



Erläuterungsbericht

Gebäudeentwurf:

Der Entwurf leitet sich ab aus den Rahmenbedingungen des Standortes, den Nutzeranforderungen und der architektonischen Thematisierung eines zeitgemäßen Gemeindezentrums hinsichtlich Flexibilität, Offenheit, Ausstrahlung, sakraler Wirkung, Funktion, Ökologie, Kosten.

Nutzeranforderungen

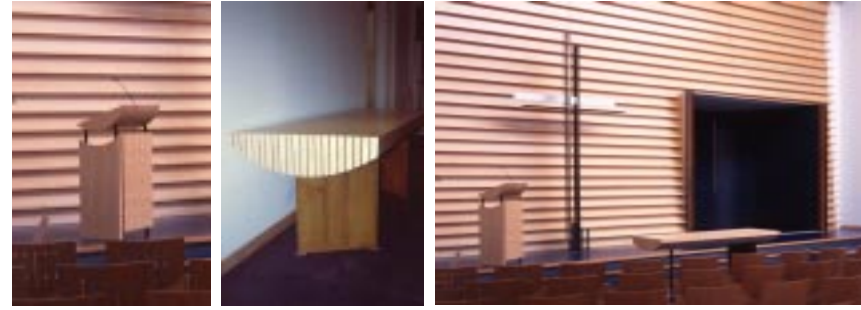
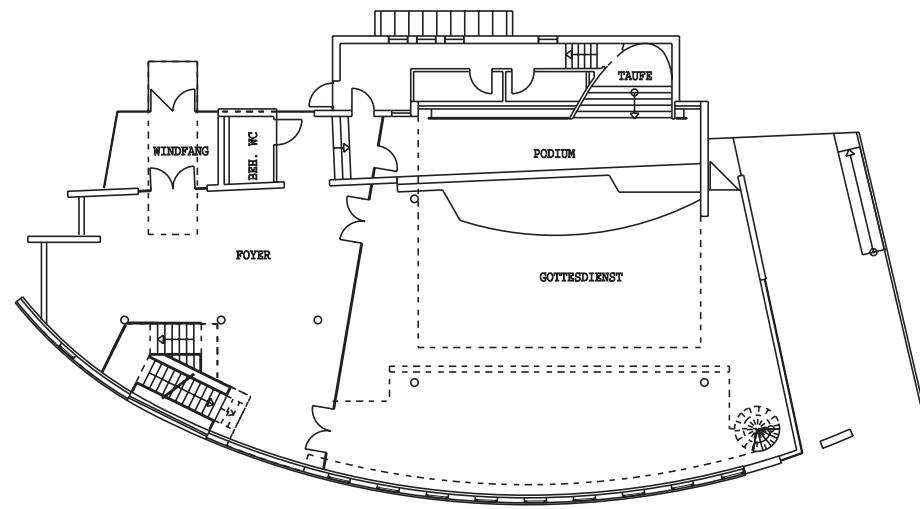
Die Anforderungen der Gemeinde an ein modernes Gemeindezentrum umfaßten u.a. ein großes Foyer, das im Bedarfsfall zum Gottesdienstraum geöffnet werden kann, einen Gottesdienstraum für ca. 300 Personen, einen großen separat nutzbaren und attraktiven Gemeindegarten, drei große Gruppenräume, die notwendigen Nebenräume, sowie gut nutzbare Freibereiche.

Standortbedingungen und funktionaler Zusammenhang

Die Topographie des Baugeländes ermöglichte drei voll belichtete Nutzungsebenen. Mit einem oberen Hauptzugang für den Gottesdienstraum und den Gruppenräumen im OG und einem unteren Zugang für die Ebene des Gemeindegartens. Alle Ebenen werden über ein dreigeschossiges Foyer miteinander verbunden. Das Ergebnis dieser Anordnung ist eine große Nutzfläche bei vergleichsweise kleinem Grundstück und eine hohe Flexibilität in der Nutzung.

Den Räumen wurden, wo immer möglich, nutzbare Außenräume zugeordnet, was einestheils die Attraktivität der Räume erhöht, aber auch eine Verknüpfung des Gebäudes und seiner Inhalte mit dem Stadtraum ermöglicht.

Durch die seitliche Verlegung des Marktwegs, der ursprünglich das Grundstück durchschnittet, entsteht durch das neue Gebäude ein nach drei Seiten gefaßter Hof. Dies eröffnet der Gemeinde ganz neue Möglichkeiten für öffentliche Aktivitäten und Feste.



Architekturpreis für freikirchliches Bauen 2003

**Erweiterung Gemeindehaus
Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde - Baptisten Urbach**

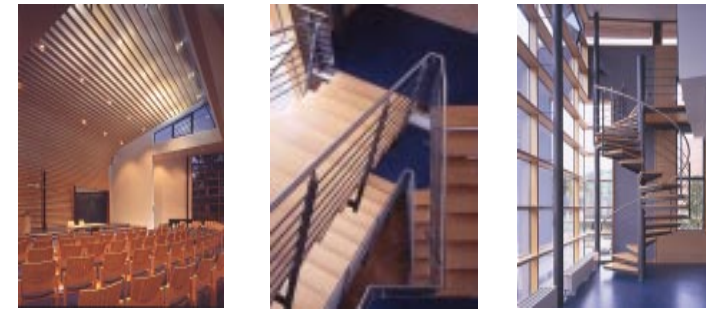
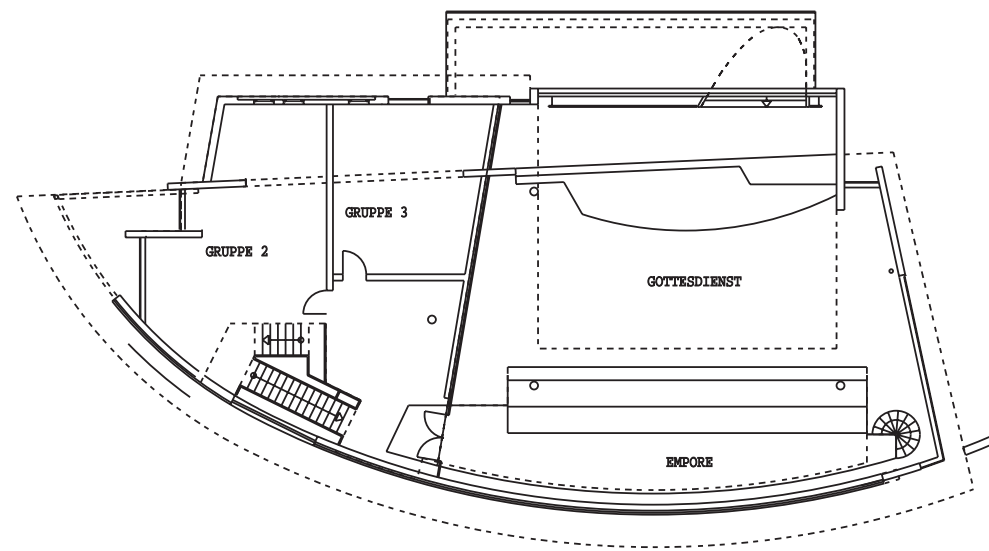


Komposition und Gestaltung

Der Grundriß des Gebäudes ist auf der Straßenseite leicht gebogen, die Rückwand des Gottesdienstraumes ist im Aufriß gebogen. Beide gebogenen Linien umhüllen einen Innenraum wie zwei Geborgene Hände.

Besonders markant ist die Rückwand des Gottesdienstraumes, die sich nach oben hin wölbt, über die Menschen hinweg, den Raum nach oben hin öffnend von wo über ein Lichtband Licht von Osten in den Raum hinunter fällt. Diese Wand ist durch seine Ausgestaltung mehr als eine raumabschließende Hülle, sondern ein dynamisches Element, das den Blick, die Gedanken, die Gebete der Gottesdienstbesucher auffängt, und Lamelle für Lamelle nach oben, himmelwärts leitet, von wo wiederum als Gegenbewegung das Licht (als Symbol des göttlichen), über die Lamellen, wie Kaskaden, herunter strömt. Durch die konsequente Lichtführung und Ausleuchtung des Raumes bleibt diese Wirkung auch bei Dunkelheit erhalten.

Durch die Komposition des Raumes, der verwendeten Materialien (Birkenholz) und Farben, stellt sich eine heitere, dezente, geradezu wohltuende Sakralität ein. In der äußeren Erscheinung nimmt das Gebäude die Dynamik des Grundrisses auf. So besteht die Außenhülle der gebogenen Wand an der Gartenstraße aus vertikalen Holzlamellen, die unter der Einwirkung von Licht und Schatten und durch die verschiedenen Blickwinkel, die man als Betrachter hat, der Wand eine gewisse Lebendigkeit verleihen. Zu den anderen Seiten verhält sich das Gebäude jeweils anders. Auf der West- und Ostseite öffnet sich das Gebäude durch große Verglasungen und erlaubt damit schöne Aus- und Einblicke, was dem Gebäude wiederum eine enorme Großzügigkeit und Weite verleiht. Zum Hof hin bildet die Fassade eine ruhige Platzwand und führt den Besucher selbstverständlich zum Haupteingang. Die klare Ästhetik des Gebäudes, die naturfarbene Holzverschalung und die großen Glasflächen die gezielte Ein- und Ausblicke ermöglichen, geben dem Gebäude eine moderne, sympathische und einladende Erscheinung.



Architekturpreis für freikirchliches Bauen 2003

Erweiterung Gemeindehaus Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde - Baptisten Urbach



Kreuz:

Das annähernd 4 m hohe Kreuz besteht aus zwei Stahlkreuzen, die sich berühren. Das eine Kreuz aus verrostetem Stahl, das andere aus Edelstahl, das Weisen, bzw. die beiden Seiten Christi verdeutlichend: wahrer Mensch und wahrer Gott, Menschensohn und Gottessohn zugleich. Das rostende, die Vergänglichkeit alles irdischen verdeutlichende Kreuz steht fest verankert auf dem Boden, während das unvergängliche Edelstahlkreuz, die göttliche Seite verdeutlichend von oben, den Boden nicht berührend, sich mit dem anderen Kreuz in der Mitte verbindet.

Abendmahlisch

Die Platte des Tisches besteht aus einzelnen Brettern, die auf Lücke bleibend unsichtbar durch eine Edelstahlstange zusammengefügt sind, wie wir, als unterschiedliche Individuen am Abendmahl durch die Liebe Christi zusammengefügt, eine Einheit bilden, ohne unsere Individualität zu verlieren.

Taufbecken

Beim hinunter gehen in das Taufbecken durchschreitet man sinnbildlich ein Portal, gebildet durch die beiden aus rostendem Stahl hergestellten Stirnseiten der Taufbeckenkalotte.

An der Rückwand dieser Kalotte befinden sich auf der im dunklen Ton gehaltenen Wand, von oben kommende helle leuchtende Edelstahlstreifen, das Handeln Gottes symbolisierend.

Die Kanzel

Die Kanzel ist eigentlich ein Pult, das nicht statisch fest verortet ist. Es nimmt als dienendes Element der Verkündigung die Gestaltelemente der anderen Elemente wieder auf, bleibt jedoch sehr zurückhaltend, da das Wort, dessen Verkündigung dieses Element ausschließlich dient, im Zentrum bleibt. In seiner asymmetrischen Gestaltung macht es darauf aufmerksam, daß das Wort Gottes nicht statisch, sondern dynamisch ist.

Raumgeometrie, Material, Farbe, Licht, Lamellenwand, Kreuz, Abendmahlisch, Pult und Taufbecken sind Teil einer Gesamtkomposition, und Ausdruck eines gewachsenen modernen baptistischen Selbstverständnisses und eines reifen, aufgeklärten Glaubens.